ist er ärztlicher Direktor des Robert-Bosch-Krankenhauses in Stuttgart, wird 1946 in Göttingen rehabilitiert und habilitiert sich gleichzeitig in München an der medizinischen Fakultät für Anatomie einschließlich Anthropologie und Konstitutionslehre. 1948 wird er auf den Lehrstuhl für Anthropologie bei der Naturwissenschaftlichen Fakultät in München, den Lehrstuhl seines Lehrers Martin berufen, bei gleichzeitiger Ausübung eines Lehraftrages für Konstitutionslehre an der Medizinischen Fakultät und baut ihn so aus, daß er inzwischen ebenso wie das Institut „für Anthropologie und Humangenetik" umbenannt wird. Seit 1949 Prof. Saller ist auch „Membre du Comité permanent" der internationalen Kongresse für Anthropologie und Ethnologie, ab 1951 korresp. Mitglied der Societá Italiana di Antropologia e Etnologia in Florenz und ab 1953 der Anthropologischen Gesellschaft in Wien. Im J. 1959 erhielt er die Alexander-Humboldt-Medaille der Humboldt-Universität in Berlin. Prof. Dr. Saller ist ein angesehener Kämpfer für die Kulturannäherung zwischen den Wissenschaftlern aller Länder. Er war auch Präsident des Deutschen Kulturtages, der alle Wissenschaftler in der DDR und Bundesrepublik Deutschland vereinigt. Jetzt ist er Mitglied des Ausschusses der Weltföderation der wissenschaftlichen Arbeiter und Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschrift „Frieden und Wissenschaft".

Prof. Dr. Karl Saller ist ein erfolgreicher Wissenschaftler großer Erudition auf dem Gebiete der Medizin und Biologie. Er hat über 150 Arbeiten, darunter 24 Monographien, veröffentlicht obzwar er 10 Jahre jeder wissenschaftlichen Tätigkeit fern gehalten war. Sein Krönungswerk ist die gründlich umgearbeitete Ausgabe des „Lehrbuchs der Anthropologie" seines Lehrers, das in 15 Heften (14 davon schon erschienen) erscheinen wird. Dieses klassische Lehrbuch, das noch seinerzeit eine bibliographische Seltenheit war, stellt die Anthropologie auf ein neuzeitliches Niveau und verwandelt sie in eine Biologie des normalen und pathologischen Menschen. Prof. Sallers Tätigkeit umfaßt das gesamte Gebiet der Anthropologie. Früher vertiefte er sich in das Gebiet des Ursprungs und der Entwicklung der europäischen Rassen und besonders der Rassenzusammensetzung des deutschen Volkes. Diese seine Forschungen setzt er auch heute fort, indem er die Entwicklung der Rassentypen im Mesolithikum studiert. Nach dem 2. Weltkrieg beschäftigt er sich vornehmlich mit den Fragen der menschlichen Konstitution und den Fragen, die in Verbindung mit den Kulturschäden stehen. Das ist eigentlich ein Gebiet von größter praktischen Bedeutung für die Medizin und die Biologie des Menschen. Er studiert die Lebensbedingungen des Menschen, die eingehalten werden müssen, um die Menschheit in Zukunft gesund zu erhalten. In dieser Richtung bearbeiten Prof. Saller und seine Mitarbeiter die Fragen der Vererbungslehre des Menschen. Darüber schrieb er noch im 1932 eine Einführung, die von den Nationalsozialisten verboten wurde und noch immer, wegen ihrer fortschrittlichen Stellung von den westdeutschen Vererbungsgelehrten nicht zitiert wird. Das letzte Werk Professor Sallers ist „Die Rassenlehre des Nationalsozialismus in Wissenschaft und Propaganda", Progreßverlag, Darmstadt 1961.

Anläßlich des 60. Geburtstages von Prof. Saller wünschen wir ihm ein langes Leben, gute Gesundheit und weitere fruchtbare für die Entwicklung der deutschen Anthropologie, wie auch der Weltwissenschaft.

P. Boev, *Sofia.*

I.

AFRIKANISCHES ANTHROPOLOGISCHES SYMPOSION IN BIAŁYSTOK 1962.

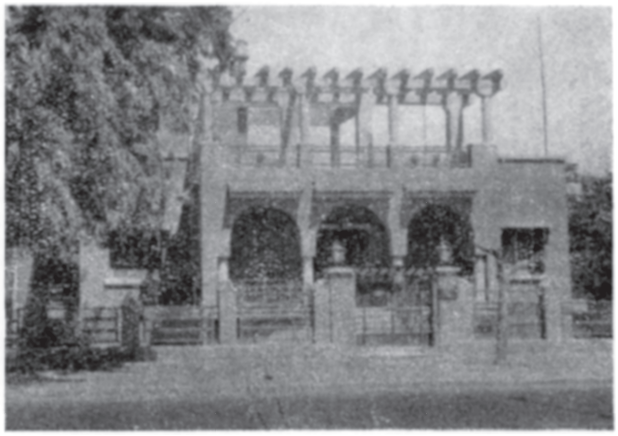
Am 22. und 23. September 1962 fand in Białystok in Ostpolen ein den Fragen der Anthropologie Afrikas unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der anthropologischen Forschungen in Ägypten gewidmetes Symposion statt. Dieses Symposion wurde vom Anthropologischen Komité der Polnischen Akademie der Wissenschaften und der Polnischen Anthropologischen Gesellschaft veranstaltet. Hauptorganisator war das Anatomische Institut der Medizinischen Akademie in Białystok unter Leitung von Prof. Dr. T. Dzierżykray-Rogalski. An den Verhandlungen nahm die Mehrzahl der polnischen Anthropologen unter Führung ihres Nestor Prof. Dr. Czekanowski teil. Von ausländischen Gästen war Prof. Dr. Ahmed Mahmoud el-Batrawi, Ehrenmitglied der Polnischen Anthropologischen Gesellschaft, Vorstand des Anatomischen Institutes der Universität von Kairo, ferner Prof. Dr. H. Grimm (NDR), Prof. Dr. O. Necrasov (Rumänien), Dr. P. Boev (Bulgarien), Doz. Dr. B. Bugyi (Ungarn) und Prof. Dr. G. Olivier (Frankreich) anwesend. Von bedeutenden Archäologen referierte Prof. Dr. K. Michałowski (Polen) über die polnischen Ausgrabungen in Ägypten und im Sudan und Prof. Dr. L. P. Kirwan (England) über die Aspekte einer Zusammenarbeit zwischen Archäologen und Anthropologen in der Rettungsaktion in Nubien. Aus der Tschechoslowakei waren Doz. Dr. J. Suchý und der Referent als Delegierte erschienen. Auf dem Programme stand neben anthropologischen und archäologischen, ethnografischen und linguistischen in erster Linie eine Reihe von Vorträgen mit allgemeiner afrikanischer Problematik. Das Hauptinteresse war den Ergebnissen der Forschungen der Polnisch-arabischen anthropologischen Expedition nach Siwa und dem an der Küste gelegenen Gebiete der westlichen Wüste Ägyptens aus dem Jahre 1958/59 gewidmet. Gänzlich neue Erkenntnisse brachte hier das Studium der Kinder und Jugendlichen. Die ägyptische Thematik ergänzten noch einige Referate weiterer Forscher, welche in den letzten Jahren die Erforschung der jüngstvergangenen Population oder des Skelettmateriales in verschiedenen Gebieten des Landes durchgeführt hatten. (Ein ausführliches Referat über das Symposion erscheint im Zpravodaj Čs. antropologické společnosti - Nachrichtenblatt der Tschechoslowakischen Anthropologischen Gesellschaft.)

Evžen Strouhal, *Praha.*

II.

TSCHECHOSLOWAKISCHES ÄGYPTOLOGISCHES INSTITUT DER KARLS-UNIVERSITÄT IN PRAHA.

Das Tschechoslowakische Ägyptologische Institut wurde im Jahre 1958 im Rahmen der philosophischen Fakultät der Karls-Universität in Praha als Typ eines Forschungsinstitutes ohne pädagogische Aufgaben gegründet. Direktor des Institutes wurde der Professor der Ägyptologie an der Karls-Universität Dr. Zbyněk Žába. Im darauffolgenden Jahre wurde eine zweite ständige Arbeitsstätte direkt in Kairo eröffnet, so daß im Jahre 1960 die erste Expedition nach Ägypten entsandt werden konnte, welche die archäologische Erforschung der Ptahschepses Mastaba (Gruft) aus der Zeit der fünften Dynastie in Abusir bei Kairo in Angriff nahm. Im vergangenen Jahre ging eine zweite Expedition mit größerer Teilnehmerzahl ab, welche auch besser mit Material ausgestattet war und unter anderem auch ein eigenes Schiff für die Fahrt am Nil als Ausgangsbasis für die Arbeiten in den schwer zugänglichen Gebieten Nubiens besaß. Neben einer weiteren Etappe in Abusir wurde im Rahmen der nubischen Aktion zur Rettung von Denkwürdigkeiten der Kultur die archäologische Erforschung in Tafa und die dokumentarisch-vermes-



Gebäude des Tschechoslowakischen ägyptologischen Instituts in Kairo.

sungtechnischen Arbeiten in Kertasi, beides Objekte aus der Römerzeit, durchgeführt.

Gegenwärtig besitzt das Tschechoslowakische Ägyptologische Institut 6 interne und eine Reihe externer Mitarbeiter. Es entfaltet seine Tätigkeit nicht nur auf dem eigenen, traditionellen Gebiete der Ägyptologie — Philologie, Paläographie, Geschichte und Archäologie — sondern auch auf dem Gebiete verwandter Disziplinen, wie Studium der altägyptischen Architektur, Geschichte der Nilschiffahrt, alte arabische Architektur, arabische literarische Denkwürdigkeiten und ägyptischer Dialekt der arabischen Sprache sowie neueste Geschichte Ägyptens und auch ägyptische Anthropologie.

Auf diesem Gebiete wurde im vergangenen Jahre in Zusammenarbeit mit dem Biologischen Institut der medizinischen Fakultät der Karls-Universität in Plzeň, mit dem Lehrstuhl für Ethnographie an der philosophischen Fakultät der Karls-Universität in Praha und dem Anthropologischen Institut der Palacký-Universität in Olomouc ein grundlegend notwendiges Untersuchungsinstrumentar zusammengestellt und in dem Gebäude des Institutes in Kairo ein Raum für Laboratoriumsarbeiten bereitgestellt. Während der Dauer der Expedition führte der Referent eine Sammlung der zugänglichen anthropologischen Literatur über Ägypten und die angrenzenden Gebiete durch, besuchte anthropologische Arbeitsstätten und Sammlungen und arbeitete an Fotodokumentation. In Zusammenarbeit mit dem ägyptischen Denkmalsdienste wurde das Studium des historischen anthropologischen Materiales aus der Begräbnisstätte in Tura bei Kairo eingeleitet. Der erste Schritt zum Studium der zeitgenössischen Population war die Untersuchung erwachsener Männer aus Abusir in Mittelägypten und aus Kuft in Oberägypten. Einzelne der archäologischen Funde aus der Mastaba in Abusir werden auch vom anthropologischen Gesichtspunkte ausgewertet.

Auch in die weitere Tätigkeit des Institutes, in welcher nunmehr zeitlich streng begrenzte Aufgaben in Nubien überwiegen, wurden anthropologische Themen eingereiht.

Evžen Strouhal, *Praha.*

SOUČASNÝ STAV ANTROPOLOGIE V EGYPTĚ.

The Egyptian Anthropology Today.

Během svého několikaměsíčního pobytu ve Sjednocené arabské republice v roce 1961 jsem měl příležitost navštívit řadu institucí se vztahem k antropologii a seznámit se tak se současným stavem tohoto vědního oboru.

Pro současnou egyptskou antropologii je charakteristické, že přes velké revoluční změny v politické, ekonomické a sociální orientaci země v roce 1952 nedošlo k přervání jejího plynulého historického vývoje, nýbrž naopak, zlepšily se současně podmínky jejího rozvoje.

Hlavní badatelské a pedagogické centrum představuje tradičně Anatomický ústav Lékařské fakulty Káhirské university (Department of Anatomy at the Cairo University, Sharia Kasr el-Aini, Cairo). Jeho přednostou a zároveň nejvýznamnějším egyptským antropologem je profesor dr. Ahmed Mahmoud El-Batrawi. Rodák z Kesny v provincii Menúfia v Deltě (1902); v roce 1926 absolvoval lékařskou fakultu v Káhiře. Vedle své popromoční praxe v Oddělení veřejného zdravotnictví pracoval trvale v Anatomickém ústavu, nejprve jako demonstrátor a od roku 1928 jako asistent významného anatoma a antropologa, prof. dr. D. E. Derryho. Veden tímto známým badatelem v historické antropologii Egypta získal brzy potřebné znalosti a hluboký zájem o studium historického vývoje staroegyptské populace. V letech 1929—1934 se zúčastnil druhé archeologické expedice do Núbie, vedené prof. dr. W. B. Emerym, jejímž cílem byl výzkum archeologických objektů, ohrožených zatopením při druhém zvyšování Asuánské přehrady. Pracoval jako lékař expedice a zpracovával antropologický materiál jednotlivých núbijských kultur, vyjma období křesťanského a arabského. Výsledkem práce je jeho velká publikace (1935), druhý základní kámen pro poznání antropologie Núbie, důstojné pokračování díla G. E. Smitha a F. Wood Jonese (1910) z doby první núbijské expedice. V postgraduálním studiu antropologie pokračoval profesor Batrawi v letech 1935 až 1940 v Londýně, kde se přiklonil k biometrické škole G. M. Moranta a získal další vědecký gradus doktora filozofie z antropologie. Svou syntetickou práci o plemenné historii Egypta a Núbie vydává brzy po skončení války (1946) a toto dílo zůstane dlouho závazným pro všechny další badatele v egyptské antropologii. Poskytuje základní informace o vývoji populace v jedné z nejdůležitějších zemí lidské historie. Profesor Batrawi pokračoval po návratu do vlasti ve své práci na anatomickém ústavu a průběžně zpracovával nálezy z archeologických výzkumů (Sakkára, Théby, Dachšúr). V roce 1949 byl jmenován řádným profesorem anatomie na Káhirské universitě. Ačkoli mu značně přibylo organizačních a pedagogických povinností, neustal ve své vědecké práci. Byl spoluorganizátorem arabsko-polské antropologické expedice 1958/59 i druhé v roce 1962 a účastní se redakce společných publikací. Za své zásluhy v tomto směru byl 19. února 1962 slavnostně jmenován čestným členem Polské antropologické společnosti. Vedle toho je členem četných dalších zahraničních vědeckých společností a zúčastňuje se mezinárodních antropologických a anatomických sjezdů. Také loňská expedice Čs. egyptologického ústavu KU navázala přátelský styk s profesorem Batrawim a jeho pracovištěm a vděčí mu za odbornou i technickou pomoc.

Anatomický ústav má tři starší asistenty, tzv. lektory a 6 mladších asistentů, tzv. demonstrátorů, graduovaných bakalářů mediciny nebo chirurgie, kteří se připravují k doktorátu. Z nich se Ali Bahi-eddin Abdallah zúčastnil jako antropolog druhé arabsko-polské expedice 1962, ostatní pracují v anatomii a embryologii (E. Habib, A. Soliman, R. Shehata).

Anatomický ústav je umístěn v zastaralém komplexu budov teoretických ústavů, děkanátu a několika klinik mezi rušnou třídou Kasr el-Aini a nábřežím Nilu. Má velkou prostornou pitevnu a posluchárnu, rozlehlou studovnu, jejíž galerie jsou zařízeny jako trvalé anatomické muzeum, a řadu oddělených pracoven přednosty, lektorů a demonstrátorů. Užívané přístroje jsou většinou starších typů. K ústavu patří podzemní osteologický sklad, v němž je umístěn soubor lebek z různých předdynastických nalezišť, především větší soubor z Badárí, dále materiál z dynastického pohřebiště v Sakkáře, v němž je početně zastoupena 1. dynastie, méně 2.—3. a 5.—6. dynastie. Núbie je representována soubory z archaického období, z Nové říše, období meroitického a skupiny X. Nejmladší materiál pochází z pohřebiště z 8.—11. století ve Fustátu (staré Káhiře). Některé série dosud nebyly publikovány a jsou průběžně zpracovávány. V budoucnosti se má Anatomický ústav a řada dalších teoretických ústavů přestěhovat na protilehlý ostrov Róda, kde již stojí komplexy nových pavilónů řady klinik lékařské fakulty.

I když na zbývajících třech egyptských universitách jsou všude anatomické ústavy, antropologií se tu zatím nikdo nezabývá.

Druhou významnou institucí, na které je zastoupena antropologie, je Národní výzkumné středisko SAR (National Research Center of the U. A. R., Sharia Tahrir, Cairo-Dokki). Ředitelem tohoto rozsáhlého vědeckého pracoviště je prof. dr. Ahmed Riad Tourky. Výzkumné středisko vzniklo po reorganizaci v roce 1956 a jeho úkolem je základní vědecký výzkum ve vlastních laboratořích a pracovištích sekcí chemie, fysiky, zemědělství a mediciny. Vedle toho spolupracuje s dalšími institucemi a provádí vědeckou a technickou dokumentaci. V čele lékařské sekce stojí vedoucí výzkumné jednotky potravin a výživy prof. dr. Ali Hassan. Prof. Hassan provádí také terénní výzkumy stavu výživy egyptské populace (např. na Sinaji) a tak se dostává do úzkého kontaktu s antropology. Vedle toho je však v rámci lékařské sekce ustavena samostatná výzkumná jednotka antropologie, kterou vede profesor Batrawi. Tato instituce byla partnerem polských antropologů při společných výzkumných kampaních. Antropologická jednotka je teprve v růstu. Pociťuje zvláště nedostatek mladých kádrů. V důsledku dosud trvajícího liberalismu v lékařské praxi je snahou drtivé většiny absolventů věnovat se praktickým oborům a získat co nejdříve oprávnění k výkonu soukromé praxe. Ačkoli Polská akademie věd nabídla Egyptu opakovaně dvě stipendijní místa v oboru antropologie, nebyla dosud vyřešena otázka účasti ani jednoho z navržených lékařů.

Antropologií se dále zabýval prof. dr. M. Mitwalli, profesor zeměpisu na alexandrijské universitě. Vydal velmi cennou práci o antropologii západních oáz (Dachla, Charga, Farafra, Bahárija, Siwa). V roce 1947 provedl výzkum několika obcí v súdánské části Núbie, na jehož publikaci odborná veřejnost dosud čeká. Také dr. Abbas Ammar, autor významné práce o antropologii a sérologii provincie Šarkija v Deltě, se v poslední době odmlčel.

Antropologický materiál je v Egyptě shromážděn v řadě dalších institucí. Především proslulé Egyptské museum (Egyptian Museum, Midan Tahrir, Cairo), jehož ředitelem je dr. Viktor Girgis, má ve zvláštní výstavní místnosti v prvním patře vystaven